

gestattet sei, für zwei Söhne ebenfalls 500 Jugera zu besitzen; der Rest sollte herausgegeben und in Losen von 30 Jugera *den verarmten Bürgern als unveräußerliches Pachtgut* zugewiesen werden. Die Nobilität gewann den Tribunen *M. Octavius*, der dagegen Einsprache erhob und sich auch durch wiederholte Bitten des Antragstellers nicht umstimmen ließ. Deshalb wurde er auf Befehl des letzteren unter Zustimmung des Volkes von der Tribunenbank entfernt (erster revolutionärer Schritt des Gracchen), *das Ackergesetz angenommen* und ein Ausschuß von drei Männern eingesetzt, der entscheiden sollte, was Eigen- und was Staatsland sei, und auch die Aufteilung vorzunehmen hatte.

2. Weitere Anträge und Ermordung des Ti. Gracchus; Tod des jüngeren Scipio. Gracchus stellte weitere volkstümliche Anträge in Aussicht, so die *Verteilung der Schätze des Attalus III. unter das Volk* zur Anschaffung von Ackergeräten und Vieh (zweiter revolutionärer Schritt, Eingriff in das finanzielle Recht des Senates), um auch für das nächste Jahr zum Tribunen gewählt zu werden (dritter revolutionärer Schritt, S. 173). Als die Mehrzahl der Tribus ihm gesichert schien, stürzten die Nobiles die Komitien; *Gracchus wurde auf der Flucht vom Kapitole getötet*, mit ihm wurden über dreihundert seiner wehrlosen Anhänger mit Knütteln und Brettern erschlagen.

Wenige Jahre darauf (129) starb Scipio Aemilianus, der sich wegen seiner großen militärischen Verdienste und seiner Uneigennützigkeit des größten Ansehens erfreute. Er hatte zwar ein Herz für das Elend des Volkes, war aber jeder gewaltsamen Verletzung des Gesetzes und der Ordnung feind, so daß ihm die Äußerung zugeschrieben ward, sein Schwager sei mit Recht getötet worden. Als das den Latinern gehörige Staatsland aufgeteilt werden sollte, baten ihn diese um die Verteidigung ihrer Rechte. In der Nacht vor der Volksversammlung, in der er zugunsten der Latiner sprechen wollte, wurde er tot aufgefunden. Wahrscheinlich wurde er ermordet; der Prozeß ward niedergeschlagen.

129.

B. C. Sempronius Gracchus, 123 und 122.

123 u. 122.

Der jüngere Gracchus, begabter und rücksichtsloser als sein Bruder, ein feuriger Redner, bisher Quästor in Sardinien, wurde für die Jahre 123 und 122 zum *Tribunen* gewählt. Außer dem Hasse gegen die Herrschaft der Nobilität trieb ihn auch die Rachsucht